



Fw 200 in 1:72
So gelingt die
interessanteste
Condor-Variante
Seite 10

PLUS XL-POSTER
Die Fw 200 C mit
alternativer Tarnung

Juni 2022 | € 7,90
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Top-Diorama

Die Neuheit von Ryefield

Was Sie über den Tiger-Kit wissen müssen

Tiger in 1:35 von Ryefield Model Seite 52

**Schritt für
Schritt:**
Wie Sie
den Tiger
im Dio
platzieren

Seite 52



Brandneu!
ModellFan
stellt über
30 Neuheiten
auf den
Prüfstand

Kit-Oldie



Alt, aber unerreicht!
T3 Camper in 1:25, Revell
Seite 70

In die Wüste geschickt
32er-Tempest
im Afrika-Einsatz
Seite 18



Überraschungs-Hit
Tempo E400 in 1:35
von MiniArt
Seite 62



HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
37%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90 (statt € 15,80)***

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer





Thomas Hopfensperger,
 Verantwortlicher Redakteur

Kein Boxen-Stopp

Eine positive Nachricht in Form eines Musterpakets aus der Ukraine übergab am 19. April 2022 der freundliche Paketmann meiner Post in Pentling. Gegen alle Befürchtungen schaffte es ein Paket von Hersteller Dora Wings aus Dnipro in der Ukraine unbeschadet bis zu uns.

Die beiden tollen Kits der Curtiss-Wright CW-21A und der Vultee Vengeance Mk.II sind weit mehr als nur Muster für Packt-aus-Vorstellungen oder Bauberichte. Sie sind Hoffnungszeichen für ein Wieder-aufleben der ukrainischen Modellbau-Industrie.

Die hochwertig ausgestatteten Boxen zeigen auch künstlerisch sehr gelungene Illustrationen der Originalflugzeuge als Vorlage für die eingepackten Nachbildungen in Plastik. Dora Wings ragt hier mit Künstlern wie Eugeny Knupfer und Marek Ryś heraus, viele andere Hersteller legen sich da ebenfalls ins Zeug. Beispiele sind etwa Roden aus der Ukraine, deren Künstler Valery Grygorenko im noch immer andauernden Krieg sein Leben verloren hat.

Als Hersteller mit ganz großem Aufwärtstrend überrascht Arma Hobby aus Polen nicht

nur mit dem Thema Nakajima Ki-84 Hayate. Kein Geringerer als Shigeo Koike zeigt seine Handschrift und seine Signatur auf der Oberseite der Box. Der früher sehr intensiv für Hasegawa tätige Künstler hat inzwischen, weil Jahrgang 1947, seine Pinsel beiseitegelegt, jedoch, weil bis dahin immer fleißig, noch einiges Hochkarätiges auf Lager.

So kommt immer wieder etwas Überraschendes und Hervorragendes nach, sowohl in als auch auf den Schachteln, um die sich unser Hobby schon immer drehte. Das gilt allerdings nicht weniger für diese Ausgabe von *ModellFan*, die mal wieder noch nie Gesehenes bietet. Dazu zählt die wunderbare Fw 200 C-8 Condor von Revell, der Autor Wolfgang Henrich eine überaus gelungene und filigrane Mäandertarnung aufgelegt hat – zu bewundern ab Seite 10 in diesem Heft, das auch im Bereich vom Schwermetall einige Volltreffer zu bieten hat.

So gesehen wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dem Lese-, Lern- und Bastelstoff im Magazin. Bleiben Sie am Bauen und gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Lebenszeichen
 machen
 Freude



Hoffnungszeichen in Paketform: Mustermodelle von Hersteller Dora Wings aus der Ukraine, frisch eingetroffen in der Redaktion

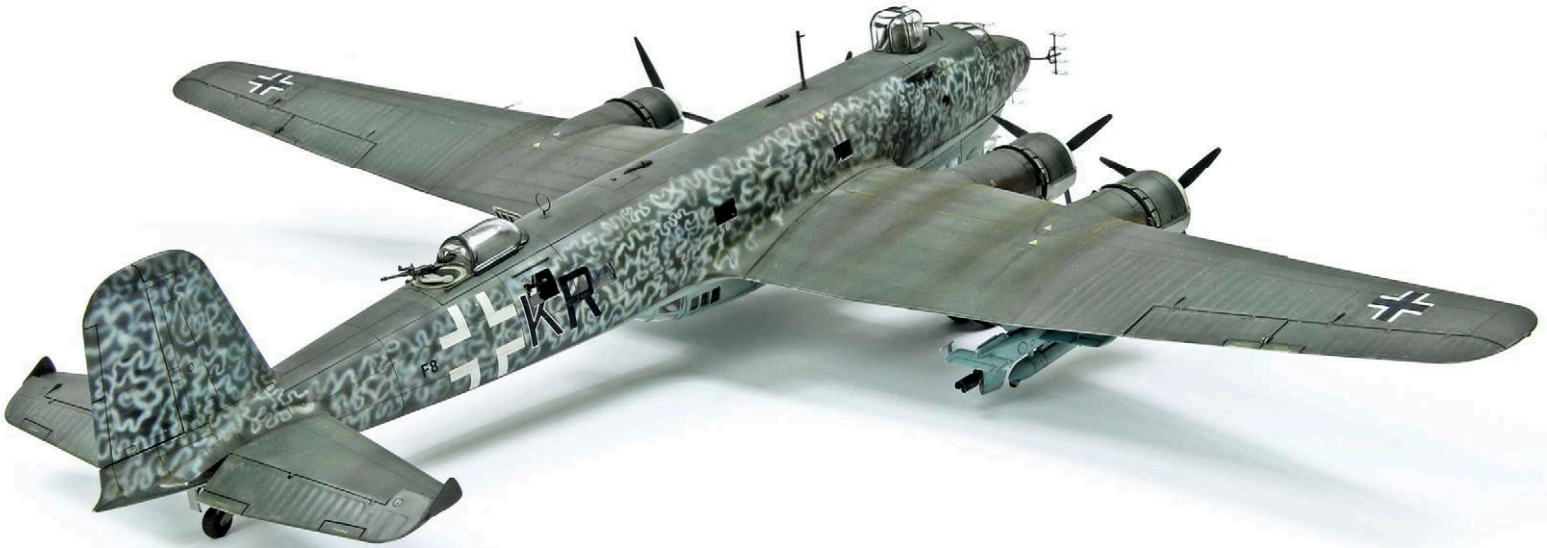


Box Art oder Schachtelkunst: Bei Roden gefällt besonders die künstlerische Freiheit der Darstellung



Arma Hobby aus Polen bietet für seinen neuen Kit der Ki-84 den Großmeister der Box Art auf: Shigeo Koike aus Japan





SEITE **10**

Großer Flieger: Vier Motoren beeindruckten mehr als einer. Die erfordern allerdings auch mehr Bastelarbeit, die beim Kit von Revell jedoch viel Freude bereitet



Sandig: die Tempest von Special Hobby in Wüstentarnung

- 10 Mäandert: Fernkämpfer FW 200 C-8**
Wie man eine perfekte Lackierung für den Bomber zaubert, zeigt Wolfgang Henrich ohne Umschweife
- 18 Wüst: Hawker Tempest Mk.VI**
Im Einsatz bei staubiger Hitze. Reimund Schäler zeigt, wie er Fliegerlack mal so richtig verwittert
- 26 Trainer für schmales Budget: Iskra BIS**
Geht doch! Volle Detaillierung und exakte Lackierung mit einfachsten Hilfsmitteln im kleinen Maßstab
- 44 Endspurt: PzH 2000, Teil 2**
Die PzH 2000 bekommt Farbe und Weathering
- 52 Die Geburt des Mythos: Tiger I Initial**
Der moderne Bausatz von RFM auf der Probe
- 62 Arbeitstier: Tempo E400**
Der Neue von MiniArt im Schnelldurchlauf
- 70 Modell-Fan auf Reisen: VW T3 „Camper“**
Ein 40 Jahre alter Bausatz von Revell tritt an und will es noch mal wissen
- 78 Keine Kleinkunst: SMS Von der Tann**
Multimedia mal anders: Großmodell im Eigenbau

3 Editorial	39 Fachgeschäfte
6 Bild des Monats	42 Figuren im Fokus
8 Panorama	43 ModellFan liest
25 packt aus Spezial	84 Ausstellungen / Dioramen
31 packt aus Spezial	90 Vorschau / Impressum
32 ModellFan packt aus	

Meisterschule Plastikmodellbau Meisterschule Plastikmodellbau



SEITE 66 Werkstatt
Asphaltstraße fürs Diorama – so geht's!

Neuheit: *ModellFan* testet den frühen Tiger I von Ryefield und verfeinert ihn mit Zubehör. Als Bonus gibt es den Panzer III Ausf. N obendrauf

SEITE 52



Günstig: Modellbau für wenig Geld

SEITE 26



Speziell: Lackierung und Alterung der PzH 2000

SEITE 44



Tempo machen: Der E400 von MiniArt

SEITE 62



Inspiziert: ein alter Herr auf Achse

SEITE 70



Übergröße: SMS Von der Tann im Eigenbau der Superlative

SEITE 78

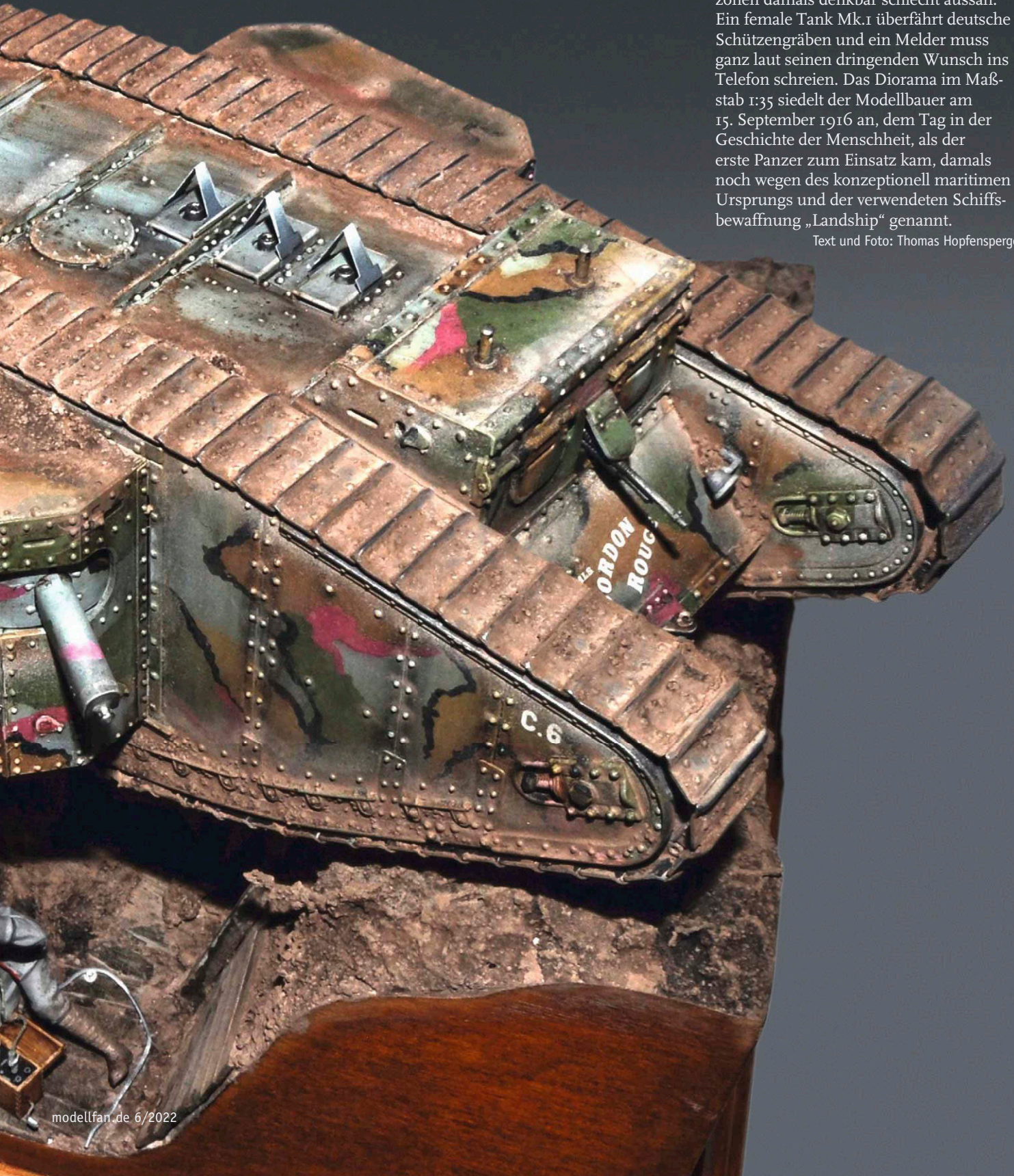




Sperrfeuer

Meister-Modellbauer Andreas Borsos liebt es nostalgisch, dabei auch besonders realistisch. Viele Preise hat er schon gewonnen, nicht wenige für Themen aus dem Ersten Weltkrieg. Die Szene „Sperrfeuer“ zeigt extrem dynamisch, dass es mit Komfortzonen damals denkbar schlecht aussah. Ein female Tank Mk.1 überfährt deutsche Schützengräben und ein Melder muss ganz laut seinen dringenden Wunsch ins Telefon schreien. Das Diorama im Maßstab 1:35 siedelt der Modellbauer am 15. September 1916 an, dem Tag in der Geschichte der Menschheit, als der erste Panzer zum Einsatz kam, damals noch wegen des konzeptionell maritimen Ursprungs und der verwendeten Schiffsbewaffnung „Landship“ genannt.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger



PANORAMA

Hersteller freuen sich über Medaillen Spaß-Metall

Japans Hersteller Tamiya freut sich über die Auszeichnungen zum Modell des Jahres: „Tamiya models receive awards from prestigious German magazines“ berichtet man auf verschiedenen Kanälen. Klar ist das auch Eigenwerbung und Public Relations, trotzdem: Wir wissen, alle Medaillen und Urkunden kommen in das Tamiya-Museum in Shizuoka. Auch der tschechische Hersteller Special Hobby hat in Prag am Firmensitz Ehrenplätze reserviert. Diese Wertschätzung und die Einstufung für unsere Medaillen als „prestigeträchtig“ wärmt auch die Herzen dieser Redaktion.



Der angesehenste Hersteller der Welt fährt immer noch voll auf ModellFan-Medaillen ab. Special Hobby ebenso

Leserbrief

Als langjähriger Leser Ihrer Zeitschrift habe ich meine antike HS-129 von Italeri (gebaut so um 1982) mal in ein Diorama eingebettet. Die Maschine ist im Frühjahr 1943 in Russland offensichtlich der Schneeschmelze und dem aufgeweichten Boden zum Opfer gefallen.

Uwe Stephan, Bergisch Gladbach

Lieber Herr Stephan, haben Sie vielen Dank für die schönen Bilder ihres Modells!

Die Redaktion





Katalog der meisten Maßstäbe Otaki 1972

Der japanische Hersteller Otaki aus Tokio, den junge Modellbauer vielleicht gar nicht mehr kennen, hatte eine große Bandbreite an Themen und besonders an Maßstäben, die heutzutage exotisch erscheinen. Loks in 1:50, Autos in 1:16, Flugzeuge in 1:130 und Schiffe in 1:800 sind Beispiele von vielen. Etliche Modelle hatte man gar ohne Maßstabsbezeichnung aufgelegt, sodass alleine in diesem Katalog 44 (vierundvierzig) Scales addiert werden konnten. Die kleinen 1:144er-Flieger kosteten 1972 in Japan 50 Yen, die MiG-23 dürfte bei uns kaum drei Mark gekostet haben, falls die Erinnerung an das doch weit zurückliegende Käuferlebnis nicht schon trägt. Natürlich hätte man damals gerne die C-5A Galaxy in 1:144 oder den BMW 3,5 CSL von „Striezel“ Stück in 1:12 gehabt, das war jedoch unerreichbar. 1986 kam die Insolvenz für Otaki, Arii aus Saitama übernahm die Formen, nur um 2004 das gleiche Schicksal zu erleiden. Micro Ace übernahm dann Arii, produziert jedoch heute hauptsächlich Modellbahnen.

Hier ein paar Beispiele aus dem Katalog von 1972. Otaki war in seiner Auswahl generalistisch, eine Spezialisierung schien undenkbar

Bausätze von Otaki waren in Deutschland relativ rar, die Autos und Panzer gab es am häufigsten. Vom Redakteur gebaut: die 144er MiG-23 Flipper



Krieg und Modellbau Einer fehlt

Viele von uns haben vielleicht eine Schachtel eines Bausatzes zu Hause, die der ukrainische Künstler Valery Grygorenko gestaltet hat. Geboren im Jahr 1963, arbeitete er als Illustrator vor allem für den Hersteller Roden. Bekannt durch seinen unverwechselbaren Stil, oft dominante Farbstimmungen anzulegen, ist er nun im März 2022 durch russisches Feuer ums Leben gekommen. Weltweit hat man ihm Reverenz erwiesen. *ModellFan* möchte dies hier ebenso tun.



Typisch für Künstler Valery Grygorenko waren die dynamische Perspektive, Geschwindigkeit und Reduktion der Farbpalette



Otaki 1972

- 3000** Yen kostete die große Enterprise
- 2004** Schließung Arii
- 1987** Formenübernahme durch Arii
- 1986** Schließung Otaki
- 1972** Jahr dieses Katalogs
- 1950** Gründung Otaki
- 1800** Yen kostete die Lok C62
- 1000** Yen für die C-5A in 1:144
- 400** er Maßstab der CVN-65 Enterprise
- 50** er Maßstab für Bahnmodelle
- 44** verschiedene Maßstäbe
- 6** er Maßstab für Fahrradmodelle

Klassiker des Monats

Dieses Modell ist schon sehr lange im Besitz des *ModellFan*-Redakteurs und wartet immer noch darauf, gebaut zu werden. Die Box Art des Kits hat damals beim Kauf im Laden sehr gefallen. Dies ist eine Arbeit des Ukrainers Valery Grygorenko für den Hersteller Roden, der ebenfalls dort zu Hause ist. Der Kit von 2002 ist sehr gut, im Maßstab 1:72 auch ganz ohne Konkurrenz. Dennoch ist es sicher kein ganz einfacher Bau und wurde

deshalb immer weiter nach hinten geschoben. Immerhin haben sich schon ukrainestützend diverse Räder mit weiteren Felgenversionen von Armory (UA) und North Star, Ätzteile von Brengun sowie Hai-fischmaul-Decals von Authentic Decals (UA) dazu gesellt. Eigentlich gibt es also spätestens jetzt keine Ausreden mehr, das Modell zu bauen. Aufgestellt präsentiert im Regal, macht die farbenfrohe Schachtel jedoch seit nun fast 20 Jahren eine gute Figur.





Aus der Komfortzone: Einmotrfreund baut Viermot

Langstrecken-Kit

Entwicklung und Bau des Originals entstammten einer Wette zwischen Focke-Wulf und der Lufthansa. Der Autor wettet, dass auch der Bau des Modells Spaß macht

Von Wolfgang Henrich

Die Fw 200 gehört nach meinem Geschmack zu den wirklich schönen Flugzeugen. Selbst noch in der militärischen Version mit ihren Anbauten, auch wenn sie dadurch einiges an Eleganz verloren hat. Zeit also, nach vielen einmotorigen Modellen mal diese schöne Viermot zu bauen. Der Bausatz selbst hat mittlerweile auch schon wieder 15 Jahre auf dem Buckel, kann aber mit aktuellen Bausätzen mithalten. Begonnen habe ich dieses Mal mit dem Fahrwerksbereich. Hier entfernte ich eine Plas-

tikwand. Am Original war dort ebenfalls eine Öffnung zu finden, damit das Fahrwerk noch vorne eingezogen werden konnte. Zusätzlich schuf ich mit gezogenem Gussast noch ein wenig Rippenstruktur (1).

Dann ging es auch schon mit der Basislackierung der inneren Bereiche weiter. Ich bevorzuge im kleinen Maßstab eine etwas kontrastreichere Lackierung, weshalb erst nach einer schwarzen Basis die eigentlichen Innenfarben RLM 02 und RLM 66 folgten (2). Das Cockpit ist von Revell schon für den